



CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 21.021

Aachen, den 26.03.2021

RATSANTRAG

Aachen nach dem „Tübinger Modell“ öffnen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bedingungen zu schaffen, damit städtische Einrichtungen im Rahmen eines möglichen Modellversuchs der StädteRegion Aachen für Lockerungen nach dem „Tübinger Modell“ geöffnet werden können.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob dafür notwendige Tools städtischerseits angeschafft und örtlichen Gastronomen, Veranstaltern und Betreibern von Versammlungsstätten zur Verfügung gestellt werden können.

Begründung:

Die StädteRegion Aachen als Untere Gesundheitsbehörde hat beim Land NRW den Antrag gestellt, Modellkommune im Sinne des Beschlusses der Ministerpräsidentenkonferenz zu werden. Im Beschluss der MPK vom 22.3.2021 heißt es:

„Im Rahmen von zeitlich befristeten Modellprojekten können die Länder in einigen ausgewählten Regionen, mit strengen Schutzmaßnahmen und einem Testkonzept einzelne Bereiche des öffentlichen Lebens öffnen, um die Umsetzbarkeit von Öffnungsschritten unter

Nutzung eines konsequenten Testregimes zu untersuchen. Zentrale Bedingungen dabei sind lückenlose negative Testergebnisse als Zugangskriterium, IT-gestützte Prozesse zur Kontaktverfolgung und ggf. auch zum Testnachweis, räumliche Abgrenzbarkeit auf der kommunalen Ebene, eine enge Rückkopplung an den Öffentlichen Gesundheitsdienst und klare Abbruchkriterien im Misserfolgssfall.“

In allen Orten, die für Lockerungen vorgesehen sind, müssen demnach digitale Lösungen vorgehalten werden, mit denen sich Besucherinnen und Besucher vor Ort ein- und wieder auschecken können. Solche Lösungen, wie z.B. die „Luca-App“ müssen datenschutzsicher sein und an die Fachsoftware des städteregionalen Gesundheitsamtes angebunden werden können, damit eine Öffnung der betreffenden Einrichtung möglich ist.

Da auch städtische Einrichtungen im Rahmen möglicher Öffnungen die Chance erhalten sollen, für Bürgerinnen und Bürger geöffnet zu werden, sollte die Stadt schnellstmöglich die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Da die Gastronomie, die Veranstaltungswirtschaft und auch der Einzelhandel sehr stark unter den bisherigen Lockdown-Phasen leiden, ist zu prüfen, ob die Stadt im Rahmen der Wirtschaftsförderung auch anderen Betreibern solche digitalen Tools kostenfrei zur Verfügung stellen kann.



Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende



Holger Brantin
Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit,
Wirtschaft und Regionalentwicklung